

Fleisch gegessen und mit unseren Häuptlingen geraucht hat, schlich zu Mahega heran, schlug ihn auf den Kopf und schnitt sein Haar ab.“

Da diese freche Lüge von allen Anwesenden geglaubt wurde, so brach ein entsetzliches Geheul in der Versammlung los und dann schrieen Alle, daß diese Schmach nur mit Blut abgewaschen werden könne.

Mahega hatte erreicht, was er wollte; er schloß daher die Berathung mit den Worten: „Die Dacotahs sind tapfere Männer, sie suchen die Freundschaft der Osagen; die Büffel in ihren Jagdgründen sind zahlreich wie die Blätter des Waldes. Ehe die Sonne sinkt, wird ihr großer Häuptling sich mit uns zur Berathung vereinigen!“

In der Berathung, welche am Nachmittage stattfand, wurde, wie Mahega gewünscht hatte, das Bündniß mit den Dacotahs und der Bruch mit den Delawaren fast einstimmig beschlossen. Die Folge dieses Beschlusses war, daß die Osagen sogleich ihre Hütten abbrachen, die Pferde zusammentrieben, alle ihre Habe zusammenpакten und wenige Stunden darauf in nordöstlicher Richtung abzogen.

5. Der Ueberfall.

Unterdessen waren die Häuptlinge und die angesehensten Krieger der Delawaren versammelt, um die von ihrer Seite zu treffenden Maßregeln zu besprechen. Ihre Berathung war noch nicht beendet, als ein lautes Geschrei ihre Aufmerksamkeit auf sich zog und ein Delawarenknabe athemlos und aus einer Wunde blutend in die Hütte stürzte.

Einige kurze Sätze erklärten den Häuptlingen das Ereigniß, welches sich zugetragen. Der Knabe hatte in einem nicht weit entfernten Grunde eine Heerde Pferde gehütet, als eine Bande